

# Tierische Gedichte

## Welcome to the Jungle

Von Tsuki\_no\_Hime

### Kapitel 1: Ein Wieselgedicht

chwarz das Haar, so schwarz wie Ebenholz,  
war Itachi des Clans ganzer Stolz.  
Zumindest bis das Blatt sich wandte,  
und man ihn aus dem Dorf verbannte.

chweigend nahm er sein Schicksal an,  
war Konoha noch immer treu ergeben.  
Er hatte das alles doch nur für seinen Bruder getan,  
so möge wenigstens dieser weiter in Ruhe leben.

och was er nicht bedachte bei seinem Plan,  
war Danzos kranker Wahn.  
Immer mehr Macht, die wollte er haben,  
drum wandte er sich an den jüngsten Uchiha-Knaben.

tachi fand das gar nicht toll,  
hatte die Schnauze langsam richtig voll.  
Drum stieg er bei den Akatsuki ein,  
und wurde der Partner von einem Fischilein.

isame, so nannte sich dieser Fisch,  
der trug immer ein Schwert bei sich.  
In Klopapier eingewickelt, als Dekoration,  
damit's auch hübsch aussah in der Organisation.

onan, die mochte nämlich alles aus Papier,  
wo war er nur gelandet hier?  
Irrenanstalt traf es wohl ganz gut,  
drum war er stets gar auf der Hut.

✓viele absurde Dinge,  
die gab es zu sehen.  
Außerdem trugen alle Ringe,  
und schienen aufeinander zu stehen.

ber das machte nichts,  
er war schließlich sehr tolerant,  
Auch wenn ein maskierter Taugenichts  
angeblich war mit ihm verwandt.

r hieß Tobi und war im Kopf nicht mehr ganz dicht,  
hatte er ihn doch oft dabei erwischt,  
wie er mit Puppen spielte  
und damit Sasoris Zorn erzielte.

ieser hingegen war sonst sehr bedacht,  
doch ging es um seine Kunst, wer hätte das gedacht,  
dann explodierte er oft wie Deidaras Lehm,  
da blieb kein Stein auf dem andern steh'n.

uch Hidan blieb nicht unbedacht,  
welcher durch Jashin immer wieder zu neuem Leben erwacht.  
Welch ein Graus für seinen Kollegen,  
Kakuzu würde ihn zu gerne in alle Einzelteile zerlegen.

och Pain – die dritte Leiche hier im Bunde,  
wäre dann von 0 auf 100 in einer Sekunde.  
Mord und Totschlag, das sieht er nicht gerne,  
es sei denn er steuert's aus der Ferne.

ch, eine Pflanze hätte er bald vergessen,  
sie hieß Zetsu und war auf Dünger ganz vergessen.  
Kannibalisch war sie noch dazu,  
und verspeiste so manches Männlein im Nu.

Und so endet das Märchen vom armen Wiesel,  
denn er stolperte elegant über einen Kiesel.  
Dann fiel er in einen tiefen Schlaf,  
und wartete bis er auf sein Prinzlein traf...